

Reisen zwischen Erlebnis und Verantwortung

Reisen eröffnet neue Perspektiven, hat aber auch Kehrseiten. Die neue Ö Tourismusstrategie „Vision T“ setzt daher unter anderem auf Slow Travel.

Anna Kodek, „Reisen mit Respekt“ bei den Naturfreunden Internationale | gefördertes Programm von der Austrian Development Agency im Rahmen von International Partnerships Austria



Die Welt ist ein Buch. Schon Augustinus Aurelius formulierte einst: „Die Welt ist ein Buch. Wer nie reist, sieht nur eine Seite davon.“ Reisen hat aber auch Kehrseiten: einen großen ökologischen Fußabdruck sowie negative Auswirkungen auf die lokale Bevölkerung, etwa durch prekäre Arbeitsverhältnisse oder eingeschränkten Zugang zu touristischen Ressourcen. Umso wichtiger wird ein bewusster Umgang mit dem Reisen. Im Juni wurde in Österreich mit „Vision T“ die neue Tourismusstrategie bis 2035 präsentiert. Neben Digitalisierung, Fachkräftemangel und Wettbewerbsfähigkeit rückt sie regionale Wertschöpfung, Arbeitsbedingungen und Zielkonflikte des Tourismus in den Fokus.

Die Region im Mittelpunkt. Auch Reisende hinterfragen zunehmend die Auswirkungen ihres Urlaubs und ihren Beitrag

für lokale Gemeinschaften. Aspekte wie Slow Travel setzen genau hier an: Statt möglichst viele Orte in kurzer Zeit zu „sammeln“, steht das intensive Erleben einer Region im Mittelpunkt. Best-Practice-Beispiele zeigen, wie Nachhaltigkeit durch regionale Wertschöpfung, klimafreundliche Mobilität und transparente Umwelt- und Sozialstandards gelingt.

Mit dem Zug.

Ein Beispiel ist die Wanderung zur Knofelebenhütte am Fuße des Schneebergs. Vom Bhf. Payerbach-Reichenau führen mehrere Wege zum auf 1.250m gelegenen Naturfreundehaus. Familien empfiehlt sich der Zustieg mit der Schneebergbahn bis zur Station Baumgartner. Vorteil der öffentlichen Anreise: Start und Ziel müssen nicht identisch sein. Sportliche Wandernde können über den Krumbachstein nach Puchberg absteigen. <

Nachhaltiges Reisen ist kein Verzicht, im Gegenteil.

Wer bewusst unterwegs ist, reist intensiver, erlebt authentischer und hat das gute Gefühl, einen sinnvollen Beitrag zu einer guten Zukunft zu leisten. Bereits kleine Schritte machen einen Unterschied, zum Beispiel, wenn ...

- frische und saisonale Speisen aus der Region konsumiert werden.
- man in einem Bett aus natürlichen, landestypischen Materialien schläft.
- das Umfeld zu Fuß, mit Pferd, Kanu oder einem Fahrrad erkundet wird.
- man offen ist für neue Erfahrungen, die den Alltag bereichern.
- man mit einem respektvollen Verhalten zum Erhalt einer intakten Natur- und Kulturlandschaft beiträgt.

Weitere Informationen:



tourismus.nf-int.org

Credit: Anna Kodek

